



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir danken Fluchtpunkt Kürten und der Gemeindeverwaltung für die Arbeit mit Zugewanderten. Eine Arbeit, die sich mit der Zeit ändert, die aber nicht weniger wird. Durch die Teilhabestelle wird eine Unstimmigkeit ausgeglichen und die Betreuung der Zugewanderten auf eine realistischere Basis gestellt. Danke für diese Lösung.

Wir, Bündnis90/Die Grünen setzen uns weiterhin für die Beitragsfreiheit in der OGS bei unteren Familieneinkommen ein. Wir wollen Chancengleichheit für alle Kürtener Kinder, Kindern helfen und nicht Eltern durch 5,00 Euro belehren ist unser Ziel.

Wir begrüßen die Umsetzung der Personaluntersuchung, wir empfehlen aber dem Bürgermeister mehr Kommunikation, noch mehr Kommunikation mit der Politik, das tut nicht weh!

Wir sehen weiterhin Haushaltsprobleme in Kürten, besonders verursacht durch falsche Förderpolitik in Berlin und Düsseldorf.
So schön die Regionale und LEADER bei Fördermitteleingang sind, Hochglanzbroschüren und Geschäftsführergehälter fressen Geld, das fehlt dann für Basisprojekte.
Fehlen werden auch Schulgelder, die statt sinnvoll an unsere Kürtener Schullandschaft rechtswidrig an die International School of Düsseldorf geflossen sind.

Unser größtes Haushaltsrisiko in Zukunft, und nicht in ferner Zukunft:
Die Kosten von Umweltzerstörung und Klimakrise werden die öffentlichen Haushalte bald noch stärker belasten, auch in Kürten. Da müssen wir gegensteuern, auch in Kürten.
Die alte Wachstumslogik hat ausgedient.
Immer mehr Produktion, immer mehr Flächenverbrauch, hier 2 Hektar, dort 7 Hektar, auf Kosten von Natur, Klima und sozialem Zusammenhalt, das funktioniert heute nicht mehr.
Aber wir Grünen würden uns nicht politisch engagieren, wenn wir nicht die Hoffnung und Zuversicht hätten, etwas verändern zu können.

Dazu dienen auch Anträge wie der zum Klimanotstand:
Klar, wir haben hier alle genug zu essen, haben es schön warm zu Hause, und der Rasen ist auch früher schon mal vertrocknet.
Es sind auch früher schon Arten ausgestorben, auch wegen Klimawandel, z.B. die Saurier.
Aber noch nie in der Geschichte unserer Erde hat eine Art, wie jetzt der Homo sapiens, es selbst versucht, sich auf Dauer seiner günstigen, lebensfreundlichen Bedingungen zu berauben.

So die Aussagen der meisten Wissenschaftler, zuletzt 11.000 aus 153 Ländern.



Zurück zu Hoffnung und Zuversicht: Die energetische Sanierung eines großen Gebäudekomplexes, wie jetzt die Gesamtschule Kürten, ist in Gesellschaft, Politik und Verwaltung mehrheitsfähig, und es gibt Planer, die entsprechend denken.

Die Gesamtschule wird nach dem Umbau 75% Energie einsparen, das bedeutet aber auch 25 % werden weiterhin gebraucht, und die müssen hier vor Ort erzeugt werden. Leider haben Schwarz/Rot im Bund und Schwarz/Gelb im Land die „Erneuerbaren“ ausgebremst. Wind und Sonne bleiben ungenutzt. Das ist so, um es mit fossiler Energiesprache auszudrücken, wie Erdöl fortschütten oder Kohle wegschmeißen .

Um das zu ändern, möchten wir mit den beantragten, kürtenbezogenen Studien zu Windenergie, zu Solarstrom, Biogas und Biomasse einen Neustart für Kürten erreichen. Und das darf gerne durch eine Bürgerenergiegenossenschaft, oder GbR, zur Erzeugung von regionalem Ökostrom stattfinden. Gemeinsam ist es einfacher, Projekte zu verwirklichen! Auch unsere Energielieferanten sind zu konstruktiver Mitarbeit aufgerufen.

Denn die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. Sie müssen dezentral genutzt werden, und wir haben mit der Digitalisierung die Möglichkeit, ihre Anwendung zu optimieren. Hier muss Deutschland, hier muss auch Kürten, vorne im Bus sitzen.

Begreifen wir auch den Einsatz, von vor allem vielen jungen Menschen, gegen den Klimawandel nicht als Bedrohung, sondern als Chance.

Als Ratsfraktion in Kürten sind wir allen, die zu Klimademonstrationen gehen, dankbar. Denn es geht ihnen nicht um persönliche Vorteile, sondern um eine gute Zukunft für unseren Planeten, für uns alle.

Kurz zurück zum Antrag Klimanotstand: Da haben wir ihn gestellt, schon wollen die Freien Wähler 1000de Bäume pflanzen, sehr gut.

Geh ich allerdings am Alten Rathaus vorbei, sehe die rotblühende Kastanie, Spende Bündnis90/Die Grünen; fahr ich weiter Richtung Enkeln, 2 Linden, Spende Bündnis90/Die Grünen.

Komme ich auf dem Heimweg an der Kirche St. Margareta in Olpe vorbei, noch eine Linde, Spende, ähmm, CDU. Liebe Freie Wähler, es wird Zeit, Pflanzzeit: ich leihe Ihnen gerne Spaten und Schaufel. Und ich empfehle Ihnen Wildkirsche, Ahorn, Eiche, aber auch „Ausländer“ wie Edelkastanie, Douglasie, Tulpenbaum oder Schwarznuss.

Unser Ohr ist offen für alle Einwände, insbesondere was soziale Probleme des Klimaschutzes betrifft.

Aber weiterhin diese Flickschusterei zu betreiben, wie die Bundesregierung sie uns vormacht, das können wir nicht gutheißen. Wir müssen in Kürten die Klimaprobleme jetzt angehen und nicht irgendwann.

Hoffnung und Zuversicht: Wir, Bündnis90/Die Grünen, stimmen dem Gemeindehaushalt 2020 zu.

Michael Kant